

Reproduktive Gerechtigkeit / Reproductive Justice

- Organisation:** Kooperation Geographisches Institut und Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern
- Durchführung:** Dienstags 18:15-20:00h (genaue Daten siehe Programm)
- Ort:** Universität Bern, Hochschulstrasse 4, Zimmer 120 und weitere Örtlichkeiten (s. Programm)
- Zielgruppe:** Studierende, Forschende, Aktivist*innen, Politiker*innen, interessiertes Publikum
- Sprache:** Deutsch und Englisch
- ECTS:** 2

Reproduktive Gerechtigkeit (*Reproductive Justice*) eröffnet einen kritischen Blick auf Erfahrungen und Praktiken im Zusammenhang mit Reproduktion. Das Konzept verbindet die Idee der reproduktiven Rechte mit sozialer Gerechtigkeit. Loretta Ross und Rickie Solinger (2017) definieren reproduktive Gerechtigkeit dabei als (1) das Recht, keine Kinder zu bekommen, (2) das Recht, Kinder zu bekommen, und (3) das Recht, Kinder in einer sicheren und gesunden Umgebung aufzuziehen.

Die Bewegung für reproduktive Gerechtigkeit kritisiert systematische reproduktive Unterdrückung und Ungerechtigkeit durch (Umwelt-)Rassismus und Bevölkerungskontrolle, die für die Bewegung in der US-amerikanischen Geschichte der rassifzierten Sklaverei, der *white supremacy*, der Migrationspolitik, der Verfolgung und des Völkermords an der indigenen Bevölkerung und der neoliberalen Politik der Enteignung verwurzelt sind. Die Bewegung entwickelte sich ursprünglich im Zuge der Kritik an weissen-Westlichen feministischen Kämpfen für die Abtreibung, welche die Lebensrealitäten von *Women of Color* marginalisierte. Mittlerweile ist sie jedoch zu einer globalen Bewegung geworden. Der heute transnationale Aktivismus setzt sich für die Verwirklichung von Menschenrechten für alle Menschen ein in Bezug auf Fruchtbarkeit, Schwangerschaft, Geburt, Abtreibung, Schwangerschaftsvor- und -nachsorge, Wochenbett und Elternschaft.

Die Ringvorlesung verbindet das Konzept der Reproduktiven Gerechtigkeit mit akademischen Debatten und Aktivismus in der Schweiz, schafft einen Dialog zwischen Wissenschaftler*innen und Aktivist*innen, die sich mit Fragen der Reproduktion beschäftigen, und eröffnet eine inter- und transdisziplinäre Debatte über reproduktive Gerechtigkeit. Die Veranstaltungen umfassen Vorlesungen und Round Tables mit nationalen und internationalen Expert*innen und Aktivist*innen sowie einen Filmabend und einen thematischen Spaziergang.

Programm

- 21.02.23 **Reproduktive Gerechtigkeit: Ein reisendes Rahmenkonzept gegenhegemonialer Feminismen**
Susanne Schultz, Goethe Universität Frankfurt am Main
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120
- 28.02.23 **Informationssitzung für Studierende**
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120
- 08.03.23 **Theater "Bestien wir Bestien" (Empfehlung)**
Ort: Bühnen Bern, Vidmarhalle 1
- 14.03.23 **Short film night "Fuck Body Politics" (English)**
Kuratiert und kommentiert von Alex Gerbaulet, Filmemacherin Berlin
Ort: Kino der Reitschule Bern
- 28.03.23 **Soziale Reproduktionsgerechtigkeit und trans Politiken der Fürsorge**
Yv Nay, ZHAW Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120
- 04.04.23 **Keine Kinder (gebären) wollen**
Antje Schrupp, Journalistin und Politologin
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120
- 19.04.23 **Sexual health and rights under pressure: resistance and challenges (Empfehlung / English)**
Konferenz von Medicus Mundi Schweiz
Ort: Hotel Kreuz, Bern, Eintritt für Studierende: 50.-
- 25.04.23 **Reproductive justice for whom? Discussing hierarchies of vulnerability and privilege within commercial surrogacy (English)**
Veronika Siegl, Universitäten Köln und Cambridge
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120
- 02.05.23 **Reproduktive Gerechtigkeit im Asyl- und Fluchtkontext**
Milena Wegelin (BFH Bern), Laura Perler (Universität Bern), Nour Abdin (Aktivistin Bern), Tahmina Taghiyeva (Aktivistin Bern)
Ort: tba (Universität Bern oder Berner Generationenhaus)
- 16.05.23 **"Selbstbestimmte" Reproduktion im Wandel der Zeit.**
Taleo Stüwe (Gen-ethisches Netzwerk e.V. Berlin), Rina Nissim (Aktivistin Genf), Lea-Dora Ilmer (Aktivistin Basel)
Ort: Boga (Botanischer Garten Bern), Zeit: 18:15-21:00 Uhr
- 23.05.23 **Governing in/fertile bodies through racialized reproductive policies (English)**
Francoise Vergès (Aktivistin und Autorin Paris), Rajani Bhatia (University of Albany), Yolinitzli Pérez-Hernández (Universität Bern), Carolin Schurr (Universität Bern)
Ort: Universität Bern, HG04, Zimmer 120